

kid
team

magazin

3 | 2023

Impulse für die Arbeit mit Kindern



*Raus aus dem Gedankenkarussell
Die Ernte ist groß ...*

Matthäus 11,28

Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte.“



Liebe Leserin, lieber Leser!



Großartige Sommereinsätze liegen hinter uns. Kinder- und Teenagerfreizeiten, Zeltlager, Campingkirche, Tagesfreizeiten und vieles mehr. Es war anstrengend, es war laut und die Sonne war an manchen Tagen unerträglich heiß. Doch es hat sich gelohnt und wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Sommer! Denn was wir vor allem erlebt haben, waren Tage und Wochen der Begegnung, die Gott in seiner „Jahresplanung“ für uns vorbereitet hat.

Jede einzelne Freizeitanmeldung, aber auch jede Abmeldung und der somit frei gewordene Platz für ein anderes Kind, tragen Gottes Handschrift und gehören zu seinem Plan. Jesus Christus steckt dahinter, wenn sich unsere Wege mit Menschen kreuzen und wir einen Teil unserer Lebenszeit miteinander verbringen. Spielen, lachen, beten, reden, weinen, jubeln, schweigen. Das ist Erntearbeit im Auftrag unseres Herrn.

Gottes Erntezeit ist noch nicht abgeschlossen. Die Ernte ist groß und jeder Einsatz hat Ewigkeitswert. Mit unseren Berichten möchten wir dich herzlich einladen und ermutigen, den

Missionsauftrag von Jesus ganz neu an dich heranzulassen. Denn wir alle haben Menschen in unserem Umfeld, die ohne himmlische Perspektive leben und sich nach Frieden, Liebe und Geborgenheit sehnen. Krampflos und ehrlich dürfen wir unseren Alltag mit ihnen teilen. Auf dem Weg zur Arbeit, im Supermarkt um die Ecke, auf dem Spielplatz oder beim Spaziergang.

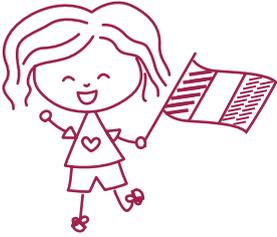
Bitten wir Jesus darum, dass er unser Herz mit seiner Retterliebe füllt. Wir wollen die Menschen um uns herum mit seinen Augen sehen und sie mit seiner großartigen Botschaft in die Freiheit führen. Gerade habe ich wieder gelesen, was der Knecht seinem Herrn sagt, als er die Leute von der Straße zum großen Fest eingeladen hat (Lukas 14,22). „Herr, es ist geschehen was du gesagt hast, es sind aber noch immer Plätze frei.“ Es ist noch Platz im Himmel, also lasst uns an die Zäune und Hecken laufen und den Menschen herzliche Zeugen für unseren Herrn Jesus Christus sein.

A handwritten signature in blue ink that reads "Matthias Demmin".

Matthias Demmin



Achtung! Seit einiger Zeit landen von uns versandte Mails irrtümlicherweise im Spam-Ordner! Wenn du also auf eine Mail von uns wartest, schau bitte dort nach.



LEGO® für die Kinder in Frankreich

„Die Ernte ist groß“ und das nicht nur in den deutschsprachigen Ländern, sondern auch in Frankreich. Von den Kindern in Frankreich haben weniger als 5% je die Frohe Botschaft von Jesus gehört.

Seit vielen Jahren machen wir die Erfahrung, dass LEGO® Tage eine geniale Möglichkeit sind, Kinder mit dem Evangelium zu erreichen. Als DMG Missionare uns gefragt haben, ob wir ihnen helfen können, eine LEGO® Stadt für Frankreich zu starten, haben wir sofort JA gesagt! Hartmut und Gunda Laubert aus St. Ingbert im Saarland werden ein LEGO® Stadt Projekt im Norden und Osten von Frankreich beginnen. Als *kids-team* Deutschland unterstützen wir sie im Aufbau dieser Arbeit mit Tipps und einem Pilotprojekt im September in einer Gemeinde in Frankreich. Wir beten und hoffen, dass durch dieses Projekt viele Kinder in Frankreich Jesus kennen lernen.

Willst du dieses Projekt unterstützen?

Gerne nehmen wir LEGO® Spenden (in allen Variationen) an, oder du kannst sie direkt an **Hartmut Laubert** schicken:

Johannisstraße 15, 66386 St. Ingbert

Oder überweise eine Spende auf das **DMG Konto**:
IBAN: DE88 5206 0410 0000 4060 15
Verwendungszweck: P49803 Projekt Frankreich

Stefan Greiner

Teamleiter *kids-team* Deutschland



Die unsichtbare Ernte

Was ist eine GROSSE Ernte? Und ab wann ist etwas geerntet? Ist ernten überhaupt mein Auftrag? Diese Fragen gingen mir durch den Kopf, als die Anfrage kam, für dieses *magazin* etwas zu schreiben. Ich würde euch liebend gern von einer riesengroßen Ernte berichten, aber die gibt es noch nicht ... oder vielleicht doch? – Es gibt sie, allerdings ist sie bislang nur in meinem Herzen sichtbar. Über diese noch unsichtbare Ernte freue ich mich jedoch jetzt schon so sehr, dass ich sie mit euch teilen möchte.

Jesus sagt: „Der eine sät, der andere erntet!“ (Johannes 4,37) Ich ergänze für mich: „... einer bereitet den Boden vor“. Denn ohne einen gut vorbereiteten Boden würde alles Säen nichts bringen. Ohne einen gut vorbereiteten Boden wäre die Ernte klein und mickrig (= schwach, zurückgeblieben).

Vorpommern gehört zu den atheistischsten Gebieten Europas und so sehe ich es als meine Berufung an, den Boden erst einmal vorzubereiten. Das heißt für mich konkret, die Augen und Ohren offenzuhalten. Da sind die Muttis, die im Spätsommer auf dem Spielplatz fragten: „Was macht ihr denn im Winter so mit euren Kindern?“ „Wäre es nicht schön, wenn wir uns im Winter auch regelmäßig treffen könnten?“ Daraus ist schon vor einiger Zeit der Spielkreis entstanden. Wieder waren es Muttis, die fragten: „Was kommt denn nach dem Spielkreis?“ Daraus ist die „Mini-Christenlehre“* entstanden. Da waren die Erzieherinnen, die unter einem hohen Betreuungsschlüssel und unter personaler Unterbesetzung litten und daraus wurden zwei Projektwochen im Kindergarten. Aus diesen Projektwochen wurde schließlich die Möglichkeit, einen *kids-point@Kindergarten* zu starten. Und so macht jede Möglichkeit, etwas auszusäen, die Ernte in meinem Herzen ein Stückchen sichtbarer. Vielleicht werde ich nie selbst etwas ernten, aber in der Ewigkeit werde ich mich mit denen freuen, die geerntet haben, so wie Jesus es in Johannes 4,36 sagt.

Rebekka Neumann
kids-team Vorpommern

* „Christenlehre – das ist religiöse Unterweisung im (Grund-)Schulalter (1. bis 6. Klasse). Sie entstand zunächst in der ehemaligen DDR, weil der SED-gelenkte Staat den Religionsunterricht erschwerte und schließlich verbot. Heute lernen Kinder in der Christenlehre die Glaubenstradition ihrer Kirchengemeinde kennen, finden Raum für ihre Fragen, erleben Geborgenheit, buntes Treiben und Heimat.“
Quelle: Landeskirche Sachsen

Eine Ausstellung für alle Sinne

Sinnenpark mobil – „Menschen begegnen Jesus“ war in Hagen 2022 mit über Tausend Besucherinnen und Besuchern von ganz jung bis ziemlich lebenserfahren ein Highlight. Die ganz besondere Ausstellung zum Leben Jesu kann man „mit allen Sinnen“ erleben. Damit das gut abläuft, kann man sie nur mit einer Führung durchlaufen. Die Vormittage waren für Schulklassen reserviert. Bei diesen Führungen waren – fast – alle Schüler überrascht, erstaunt: „So haben wir die Geschichten aus der Bibel noch nie gehört.“

Im letzten Raum der Ausstellung haben die Besucher die Gelegenheit, ihre ganz persönlichen Gedanken, Gebete, Bitten auf Zettel zu schreiben und in eine „Gebetsbox“ zu legen. Und obwohl die Zeit für die Schüler durch ihren Stundenplan knapp bemessen war, haben es sich viele nicht nehmen lassen, diese Gelegenheit wahrzunehmen. Ein Mädchen ist am Ende bewusst ohne Klassenkameraden im Raum geblieben, um das Gespräch mit dem Pfarrer-ehepaar zu suchen. Viele Lehrerinnen waren beeindruckt und haben sich überhaupt nicht daran gestört, dass ihr „Stundenplan“ durcheinandergeraten war, weil die Führungen länger als 45 Minuten dauern ... Eine Lehrerin kam mit einer Klasse etwas zu spät – und freute sich, dass sie mit einer anderen Klasse am nächsten Tag noch einmal kommen könne. Eine Klassenlehrerin eines dritten



Schuljahres sagte: „Dass sich die Kinder eine Woche später noch an jeden Raum und jede Begegnung darin mit der jeweiligen Jesusgeschichte erinnern und diese erzählen konnten, lag daran, dass es wirklich spürbar war – durch Hörscenen, durch Schmecken, durch Fühlen und auch Sehen.“ Eine ältere Dame meinte: „So wunderbar habe ich mir das nicht vorgestellt. Kann ich morgen noch mit meinen Enkeln kommen?“

Neugierig geworden, wie Gott durch die Ausstellung „Menschen begegnen Jesus“ im ganzen Land kleine und große Menschenherzen bewegt? Dann informiere dich und lass dich ermutigen, dieses Projekt auch in deinem Umfeld – mit vielen Partnern – für die Menschen umzusetzen. Säen ist unsere Aufgabe. Die Ernte wird Gott wachsen lassen und zum Reifen bringen.

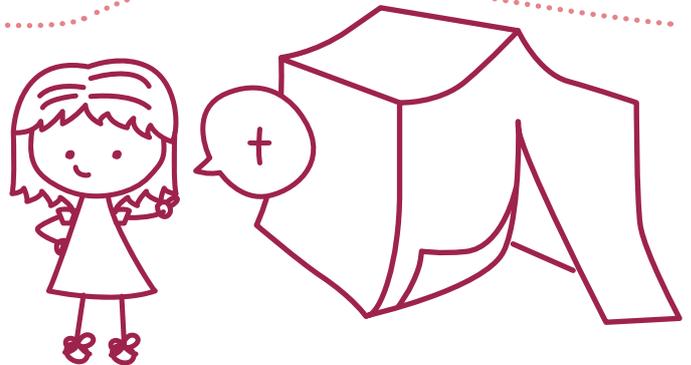
Infos gibt es hier: www.sinnenpark-mobil.de

Knut Ahlborn
kids-team Ruhrgebiet

Von Saat und Ernte auf dem Campingplatz

Seit vielen Jahren sind wir (bzw. unsere Vorgänger) auf dem Campingplatz in Rastatt-Plittersdorf aktiv. Jahrelang wird nun schon Gottes Wort als „Saat“ ausgestreut. Ich staune immer wieder darüber, was Gott auf dem Platz dort wirkt und wie wir so manche Saat aufgehen sehen können.

Letztes Jahr erzählte mir eine Camperin auf dem Weg zum Zelt: „Früher habe ich meine Kinder zum Zelt gebracht, jetzt bringe ich mein Enkelkind zu euch.“ Was für ein Zeugnis!



Die Zusammenarbeit mit Campingplatzleitung, Dauercampern und Restaurantpächter wird auch immer besser. So durften wir dieses Jahr auf der Terrasse der Gaststätte einen musikalischen Abend mit christlichen Liedern veranstalten. Wir danken Gott, dass er solche Gelegenheiten schenkt, Menschen auf ganz neue Art zu erreichen!

Mit den Dauercampern kommen wir immer wieder ins Gespräch. Sie freuen sich, wenn wir auf dem Platz sind und lassen sich sogar gern mal für eine Aktion einspannen.

Das sind alles Dinge, die wir vor ein paar Jahren nicht für möglich gehalten hätten. Ich bin gespannt, was noch alles auf dem Platz „wachsen“ wird. Hast du auch Lust, bei der Ernte oder dem Gießen zu helfen? Dann melde dich gerne bei uns!

Tamara Beck
kids-team Karlsruhe





Der Einfluss von guter Musik auf das Leben von Kindern

Seit frühesten Kindheitstagen besuchen unsere Kinder mit uns die sonntäglichen Gottesdienste unserer Gemeinde. Wir gestalten zeitweise in unserem Haus eigene Kindertruffs und regelmäßig ermöglichen wir es unseren Kindern, dass sie auf christliche Freizeiten mitfahren. Unser Wunsch als Eltern: Unsere Kinder sollen möglichst früh Jesus Christus kennenlernen und das Leben mit ihm gestalten. Was für einen hohen Stellenwert christliche Lieder für die Verfolgung unseres elterlichen Ziels dabei haben, das darf ich an dieser Stelle fröhlich mit dir als Leser teilen. Vor einigen Wochen kam unser Sohn mit einer Lieder-CD aus der Schule. Diese hatte er, bzw. wohl die ganze Schule, von dem mir persönlich bekannten Münchner Kinderevangelisten Lars Göhl geschenkt bekommen. Das an sich ist noch nicht sonderlich bedeutsam. Was allerdings bedeutsam ist, ist, dass unser Sohn diese CD anhört. Der Sohn, bei dem ich irgendwann resigniert mit der musikalischen Früherziehung aufgegeben habe. Wenn ich im Haus sang, kamen bisher Sätze wie: „Papa, sei leise, immer hast du

Musik im Bauch. Ich hasse das.“ Musik wird von ihm als Lärm empfunden. Selbst das Standard-Gute-Nacht-Lied ist nach 7 Jahren nicht memoriert.

Kurzum: Dieses Kind hat also besagte CD mit nach Hause gebracht. Seitdem läuft bei uns das Lied „Du bist phänomenal“. Wohl gemerkt: Musik und Gesang wird von ihm eigentlich als Krach empfunden. Also, dieses besagte Kind hört das besagte Lied. Nicht einmal. Nicht zweimal. Sondern seit Mittwoch als permanente Dauerschleife. Inzwischen habe ich auch einen Ohrwurm. Darauf angesprochen, sagte mein Sohn: „Papa, die Musik gefällt mir einfach!“

Ich musste in den vergangenen Tagen viel über Kinder- und Jugendarbeit nachdenken. Was ist der Zugang? Welche Kanäle? Darf es kreativ sein und Spaß machen? Wie vermittele ich biblische Wahrheiten – ohne einen 7-Jährigen mit einer halbstündigen korrekten Auslegungspredigt zu überrollen? Klar, simpel, griffig, auf Augenhöhe. Könnte Musik ein Schlüssel dafür sein?

Torsten H.
München



Fröhliche Kinderlieder mit klaren biblischen Texten! All das erwartet dich auf dem Album „Du bist phänomenal“. 11 Lieder, die dabei helfen, auch im Alltag mit Jesus unterwegs zu sein. Hör doch gleich mal rein – verfügbar bei allen bekannten Streamingdiensten oder im KEB-Online-Shop: „Du bist phänomenal“ / Lars Göhl

Außerdem nur über die Streamingdienste verfügbar: „Schätze, die der Rost nicht frisst“ (Single) und die EP „Danke, lieber Gott!“

„Jesus, bitte lass mich deine Ernte sehen.“

Im Laufe meines Christseins hat Jesus schon viele Bibelworte gebraucht, um mich anzusprechen, zu ermutigen oder zurechtzuweisen. Manche davon habe ich mir in meiner Bibel unterstrichen und lese sie immer wieder einmal durch. Einige aber hat Gott mir regelrecht ins Herz eingebrannt und immer wieder lässt der Heilige Geist sie mich buchstabieren. So auch die bekannten Worte aus Lukas 10,2 in denen Jesus von der großen Ernte und den fehlenden Mitarbeitern spricht.

Eines Tages kam über diesen Bibelvers plötzlich ein Zweifel in mir auf, der sicher vielen Christen nicht unbekannt ist:

„Lohnt es sich überhaupt, für weitere Mitarbeiter zu beten? Was sollen die denn tun? Heute will doch eh keiner mehr etwas von Gott wissen!“

Ich redete mit Jesus über diese Gedanken und bat ihn, mir zu zeigen, ob sein Wort aus Lukas 10 noch gültig ist oder nicht. „Jesus, du hast gesagt, die Ernte ist groß. Als dein Mitarbeiter sehe ich aber eher das Gegenteil. Bitte lass mich deine Ernte sehen.“ Es dauerte gar nicht lange, da kam ein Gedanke in mir auf. „Du schaust aufs Unkraut, darum übersiehst du die Ernte!“

Mir war klar, was das bedeutet. Viel zu lange habe ich mich von zweifelnden Stimmen und ziellosen Diskussionen beeinflussen lassen. Viel zu oft habe ich meinen Alltag in Bereiche aufgeteilt, die Jesus so nicht vorgesehen hat:

Privat, Familie, Feiern, Dienst, „frommer Sonntag“ und der Rest der Woche. Jesus ist immer und überall dabei. Mehr noch, er hat die Situationen vorbereitet, in denen ich täglich unterwegs bin.

Die Ernte ist da, wo Jesus mich hingestellt hat. Das ist mein Wohnort, meine Nachbarschaft, der Stadtpark, der Supermarkt oder auch der Bäcker. All diese Orte sind nicht nur Plätze, die ich für mein privates Leben nutze, sondern überall dort begegne ich Menschen, denen ich im Namen von Jesus etwas geben kann. Hoffnung, Freundlichkeit, Zukunft und Rettung aus jeder Lebensnot.

Gemeinsam mit Freunden erleben wir nun schon seit einigen Jahren, wie Erntearbeit im Heimatort aussieht. Angefangen mit kleinen Gebetsspaziergängen, über Grillfeste bis hin zu besonderen Gottesdiensten oder auch Liedersingen auf dem Adventmarkt, lassen wir uns gerne von Jesus gebrauchen. Immer wieder wollen wir den Menschen dort begegnen, wo sie sind und ihnen das Evangelium auf vielerlei Weise bekannt machen.



Plötzlich und lang erwartet kommen dann die Leute. Sie stellen ihre Fragen und erzählen ihre Not „Ich würde auch gerne so glauben können wie ihr, wie geht das?“ „Meine Ehe ... Mein Leben ... Ich habe keine Hoffnung mehr ...“

Ich bin Gott sehr dankbar, dass Jesus mir, meiner Frau und unseren Freunden den Blick neu geöffnet hat. Denn jetzt erleben wir, dass Menschen sich Gott öffnen und so mancher durfte sogar schon einen Neuanfang erleben.

Gerne möchte ich dich mit diesen Zeilen zum Nachahmen ermutigen. Aber bitte starte nicht irgendwelche Aktionen und winke auch nicht gleich ab, „weil du das ja eh nicht schaffen wirst“. Bete und rede mit Jesus über die Ernte, die du in seine ewige Scheune einbringen sollst. Er wird sie dir gerne zeigen und dir auch die nötigen Werkzeuge und Helfer zur Seite stellen.

Matthias Demmin
Nationalleiter Österreich



Unterwegs mit der Puppenbühne

Endlich! In diesem Jahr durften wir mit unserem neu bemalten Puppenbühnenwagen auf Tour gehen. Mit fünf neuen, leicht veränderten und bühnentauglich gemachten Dschungelgeschichten von Paul White sind wir wieder am Start. Im März hatten wir Mitarbeiter vom *kids-team* Österreich viel Spaß beim Aufnehmen der einzelnen Tierstimmen für die neuen Toto-Geschichten.

Im Juni war es dann so weit. Mit dem Stück „Toto lebt gefährlich“ durften zwei junge Helferinnen, mein ehemaliger Kollege Bernd und ich das Familienfest der Baptistengemeinde Salzburg mitgestalten. Es waren mehr als 40 Kinder dabei! Nach der Vorstellung der Tiere durch mich als Dschungelforscherin konnte es losgehen. Toto, der Affe, bekommt in diesem Stück die drei wichtigsten Gebote des Dschungels von der schlauen Giraffe Twiga erklärt. Natürlich hält sich Toto nicht daran und gerät in Lebensgefahr. Nach dem Tritt eines Zebras versucht eine

Schlange ihn zu fressen. Doch seine Freunde kommen ihm zu Hilfe. Es war schön zu sehen, wie die Kinder bei der Geschichte mitfieberten. Als die Schlange auftauchte, um Toto zu fressen, versuchten sie ihn sogar zu warnen. Auch im Gespräch nach dem Puppenstück wussten sie genau, was Toto falsch gemacht hatte. Ja, Regeln sind gut und wichtig für unser Leben. Darum hat sich Gott, der Erfinder des Lebens, auch Gebote überlegt, die unser Leben schützen und lebenswert machen. Das durften die Kinder aus der Geschichte mitnehmen.

Nach dem Einsatz in der Baptistengemeinde durften meine Kollegen und ich auch bei einer Abschlussfeier einer Kinderstunde vorspielen. Besonders gefreut haben wir uns über die Einladungen vom Verein zur Förderung christlicher Gemeinden e.V. und vom CVJM, beim 1275-jährigen Stadtfest von Laufen und beim 100-jährigen Jubiläum der Stadtgemeinde Freilassing dabei zu sein.

Wir sind Gott dankbar für die vielen Kinder und Erwachsenen, die sich die Toto-Geschichten ansahen. Wir hoffen, dass sie die gute Botschaft von Gott, dem Erfinder unseres Lebens, der es gut mit uns meint und uns liebt, verstehen und mitnehmen konnten.

Im September haben wir einen 4-tägigen Einsatz mit den Toto-Geschichten auf einem Spielplatz in Salzburg im Stadtteil Lehen. Bitte betet mit um eine gute Vorbereitung des Einsatzes, um genügend Helfer und gutes Wetter. Aber vor allem um viele Kinder, die unsere Aufführungen besuchen und die gute Botschaft von Gott in ihr Herz aufnehmen.

Sarah Meier
kids-team Salzburg



Unser Missionsleiter heißt Jesus Christus!

Die Kinder und Jugendlichen in Österreich mit dem Evangelium zu erreichen ist nicht allein das Anliegen des kids-teams. Viele Christen in Gemeinden und Missionswerken haben es sich von Gott aufs Herz legen lassen, der jungen Generation die rettende Botschaft von Jesus Christus weiterzusagen. Als sich vor einigen Jahren das „Vernetzt-Team“ zusammengesetzt hat um über mögliche gemeinsame Projekte nachzudenken, war das mit großer Vorfreude und vielen wunderbaren Ideen verbunden.

Angefangen hat alles mit einem gemeinsamen Frühstück und Gebetstreffen von vier Personen aus vier Missionswerken. Neues Leben, Bibellesebund, Schloss Klaus und kids-team Österreich. Keine Konkurrenten, sondern Geschwister die sich von Jesus Christus als ihren Missionsleiter beauftragt wissen. Verbunden durch das gemeinsame Herzensanliegen und der festen Hoffnung, dass Gott die Kinder und Familien Österreichs sucht, ruft und keineswegs abgeschrieben hat, haben wir für die Kleinen unseres Landes gebetet.

Schnell haben wir gesehen, dass wir uns mit unseren jeweiligen Arbeitsschwerpunkten und vorhandenen Ressourcen sehr gut ergänzen können. Aber wichtiger als die gegenseitige Unterstützung wurde uns der Gedanke, ehrenamtliche Mitarbeiter in Kirchen und Gemeinden davon profitieren zu lassen. So kam es zur Vernetzt-Konferenz. Zuerst „nur“ online, im Jänner 2023 dann endlich live auf Schloss Klaus. Mehr als 80 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter aus ganz Österreich waren für ein Wochenende beieinander.

• **Und die Auswirkungen sind spürbar. Vernetzung findet statt. Christliche Schulen und Kindergärten, die zuvor lediglich voneinander wussten, stehen nun in engem Austausch miteinander.**

Ehrenamtliche Kindermitarbeiter aus Kirchen und Gemeinden haben so viel praktische Tipps und Arbeitsmaterial an die Hand bekommen, dass sie damit ohne Schwierigkeiten durch ein ganzes Jahr kommen.

Wenn auch du dabei sein möchtest, um eigene Erfahrungen weiterzugeben und mit neuen Ideen nach Hause zu fahren, merke dir die nächste Vernetzt-Konferenz vom 26.–28. Jänner 2024 vor. Die Kinder, die Gott dir anvertraut hat, werden davon profitieren. Nicht nur von dem vielen bunten Material, sondern besonders von den Gebeten derer, die deine Anliegen mittragen werden.

Matthias Demmin



Jetzt vormerken!

Zweite Vernetzt-Konferenz
26.-28.01.2024 auf Schloss Klaus



Einblicke in unseren Dienst

Wien und Umgebung



.....
Jesus sagt: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben.
.....
1. Korinther 4,1-2

In den zurückliegenden Wochen und Monaten durften wir bei zahlreichen Einsätzen und Ferienlagern vielen Kindern Gottes Wort bezeugen. Unser Anliegen war und ist es, dass Kinder während der Bibelbotschaften Jesu Stimme für sich persönlich entdecken, ihr Vertrauen auf IHN setzen und in eine Jesus-Nachfolge eintreten.

Betet mit, dass jetzt, wo der Schulalltag wieder beginnt, die Kinder daran festhalten und auch weiterhin Jesus nachfolgen!

Günter Brunner

Ein cooles Team für Jesus!

Während ich diese Zeilen schreibe, habe ich die Mitte unserer Fußball Woche erreicht. Etwa 40 Kinder haben sich für dieses Jahr angemeldet. Das Wetter passt gut, es ist nicht zu heiß und heute hat es sogar etwas geregnet, aber ohne dass wir das Spiel abbrechen mussten. Auch vor größeren Verletzungen blieben wir bis jetzt verschont. Die Kinder freuen sich dabei zu sein, die Mitarbeiter sind motiviert und setzen sich voll ein! Was gibt es Schöneres für mich als Leiter?



Bei den Andachten geht es um "Vertrauen", "Wachsamkeit" und heute um "Verbundenheit". Anhand von Fußballereignissen machen wir eine Übertragung in unseren Lebensalltag und was uns die Bibel darüber sagen will. So wie z. B. ein gutes Team miteinander verbunden sein muss, um erfolgreich zu werden, so müssen auch wir mit Jesus, als unserem "Weinstock", verbunden sein, damit unser Leben gelingen kann. Gefreut hat mich persönlich, dass sich ein Mädchen aus einer Kleingruppe getraut hat zu bekennen, dass auch sie mit Jesus verbunden ist.

Hier einige Statements, die mich erreicht haben:

☞ *Ein Mitarbeiter schreibt: Ich gehe trotz der Anstrengung und meines Zwangs-Day-Off am Mittwoch sehr gestärkt aus der Fußballwoche hinaus. Wir waren ein cooles Team für Jesus, und für die gute Botschaft am Fußballplatz.*

☞ *Eine Mutter hat sich gemeldet: Ich möchte mich an dieser Stelle bei ihnen bedanken! Es war toll und mein Sohn hatte viel Spaß!*

☞ *Ich hoffe nächstes Jahr gibt es das wieder denn wir sind dann wieder fix dabei!*

Nachdem durch meinen Krankenstand praktisch keine Open-Air Arbeit vor dem Sommer möglich war, schaut es jetzt so aus, als könnten wir stattdessen in den Sommerwochen vielleicht sogar an unseren zwei Standorten für jeweils eine ganze Woche durchgehend vor Ort sein. Beide Veranstalter haben ihre Bereitschaft dazu signalisiert.

Günter Brunner

Segen beim Teenie-Programm



Zu Pfingsten durfte ich das Teenie Programm auf der Gemeindefreizeit der Baptisten-gemeinde Beheim-gasse gestalten. Es war eine abenteuerliche Zeit, die ich mit den 14 Teenagern verbrachte. Der Trattnerhof in Semriach bot auch unzählige Möglichkeiten, das Programm auch mal

ganz anders zu gestalten. Neben einer Bogenschießanlage und riesiger Tennishalle gab es zusätzlich ein haus-eigenes Hallenbad, welches wir ausgiebig nutzten. Wir betätigten uns kreativ, indem wir Herzen, die als Erinnerung an diese Gemeindefreizeit dienen sollten, mit Spraydosen gestalteten.

Neben Highlights wie Capture the Flag, Verstecken in der riesigen Freizeitanlage und einer Feuershow gab es auch richtig gute Gespräche über den Glauben und Themen, die gerade aktuell eine Challenge sind. Die Kids nutzten die Gelegenheit, auch mal die Fragen zu stellen, die sie für gewöhnlich nicht stellen.

Am letzten Tag spielten wir das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat, nach und erlebten den einen und anderen Aha-Moment. Es war eine groß-artige Zeit, die viel zu schnell wieder vorbei war. Ich freue mich aber jetzt schon auf nächstes Jahr, wenn ich wieder das Programm mit den Teenies machen darf.

Matthias Pojar



Über 100 Kinder beim Parkeinsatz

St.Pölten gilt als Geheimtipp, wenn es um schöne Park-anlagen und Erholung für Familien geht, aber auch, wenn es sich um ein lebendiges Zeugnis aktiver Christen handelt. Unsere Freunde beteten dafür, dass viele Kinder aus der Umgebung die Frohe Botschaft hören können, und so beschlossen wir, dass wir zwei Kindernachmittage im Park planen. Und dass es so richtig war, konnten wir beim ersten Termin gleich erfahren: Es war kalt, windig und der Regen zwischendurch jagte die letzten Parkbesucher weg. Einige Kinder kamen trotzdem und wurden nicht enttäuscht. Also brauchte es noch eine kräftige Runde Gebet! Und der HERR hörte die Bitten des motivierten Teams und schenkte am zweiten Wochenende mehr als hundert Kinder und Familien! Mit so viel Interesse rechnete niemand, es war einfach überwältigend und eine große Freude.

Auch organisatorisch wurden wir herausgefordert, denn neben den Activity-Stationen – wie Rettungsring, Katapult, Erste-Hilfe, und Geschicklichkeitsspiele, – mussten unsere frisch ausgebildeten Junghelfer mehr als hundert Gesichter schminken. Gute Gespräche gab es aber nicht nur mit Kindern, sondern auch mit Eltern und Grosseltern. Etwas erschöpft, aber mit Freude in den Herzen planen wir schon die nächsten Parkeinsätze im Herbst. Ein besonderes Dank gebührt den teilnehmenden Geschwistern und Helfern aus St.Pölten, Wien, und Schwechat. Wir sehen uns bald wieder!

Balázs Becker

Kaiserwasser – Wenn Gott Gebet wortwörtlich nimmt

Am 24. Juni haben wir Mitarbeiter aus Wien und über 20 ehrenamtliche Mitarbeiter zum neunten Mal das von N4C (Netzwerk für Christus) organisierte Kinderprogramm am Kaiserwasser an der alten Donau gestaltet. Nach vielen Herausforderungen im Vorfeld kamen wir an einem kalten, windigen Samstagnachmittag auf den an sich idyllischen Platz, einzelne Regentropfen fielen. Kein Mensch weit und breit ...



Man muss dazu sagen, dass wir gebetet hatten, dass es nicht so heiß wird, dass die ganze Wiese voller Badegäste ist. Gott hat das sehr wörtlich beantwortet ... Aber unser Wunsch, hauptsächlich Kinder in der Umgebung zu erreichen, wurde auch erfüllt! 15 Kinder haben das Evangelium beim Basteln gehört, auch beim Erste Hilfe Workshop konnten die

Kinder das Wesen Gottes besser kennenlernen. Einige Junghelferinnen, die vor kurzem einen Schminkworkshop besucht hatten, schminkten mit Hingabe Kindergesichter. 30–40 Kinder haben die Rallye „Wo wohnt Gott?“ mit-gemacht und dort darüber gehört, dass unsere Verbindung zu Gott abgerissen ist, Gott aber immer wieder Möglich-keiten geschaffen hat, damit wir zu ihm kommen kön-nen, sei es im Alten Testament mit der Stiftshütte oder im neuen Testament durch Jesus. Eine Mutter war sehr angesprochen – sie habe vieles gelernt, was sie bisher noch nicht gehört habe, und sie war sich sehr bewusst, dass ihre Beziehung zu Gott zerbrochen ist. Beten wir für sie, dass sie Errettung in Jesus findet! *Ermutigt und dankbar gingen wir schlussendlich nach Hause!*

Esther Steiner



Erste Schritte in Graz

„Ich will dich lehren und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich berate dich, nie verliere ich dich aus den Augen.“ (Ps 32,8)

Als wir Anfang Mai kurz vor unserem Umzug nach Kalsdorf bei Graz standen, kamen mir immer wieder verschiedene Fragen in den Kopf: „Wer soll dir denn beim Umzug vor Ort helfen, du kennst ja noch kaum jemanden? Wie trittst du am besten mit den verschiedenen Gemeinden vor Ort in Kontakt? Wie wird es werden, wenn Silvia nach Salzburg geht und du plötzlich ganz alleine bist?“

Doch so schnell wie sie gekommen waren, verschwanden diese Fragen auch wieder. Noch bevor wir überhaupt in Graz ankamen, erlebten wir Gott so, wie in diesem Psalm beschrieben. Fast alle Personen, die ich aus Graz kannte, standen am Tag des Umzugs vor unserer Tür und halfen beim Ausladen. Durch zufällige Begegnungen beim Gottesdienstbesuch und Anfragen von verschiedenen Gemeinden stand ich plötzlich in Kontakt mit einigen Leuten, die alle ein Herz dafür haben, Kindern Jesus lieb zu machen und mit denen ich gemeinsam über verschiedenste Möglichkeiten nachdenken konnte, dieses gemeinsame Ziel zu erreichen.

Auch dass ich die ersten Dienste noch mit unserer Kollegin Silvia machen konnte, war sehr gut für mich, da ich so einen guten Überblick und hilfreiche Tipps bekommen konnte. Als es dann so weit war und ich das erste Mal alleine losziehen wollte, bekam ich kurz vorher einen Anruf von einer mir noch unbekannteren Person, die mir ihre Hilfe für diesen Einsatz anbot. Einfach nur ermutigend!

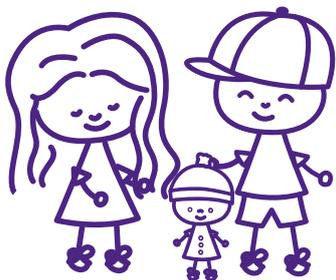
Trotz der kurzen Zeit, die wir erst hier sind, haben wir schon einige praktische Einsätze hinter uns. Wöchentlich abwechselnd sind wir in Graz in zwei Siedlungen

unterwegs, um dort Zeit mit den Kindern zu verbringen und ihnen von Jesus zu erzählen. Auch im Begegnungscafe von Peace & Hope haben wir die Möglichkeit, ein Programm mit den Kindern zu machen.



Kathrin konnte einen Mutter-Kind Kreis besuchen und durch die ersten Kontakte mit Gemeinden haben wir schon einige konkrete Projekte, wie z. B. Schulungen und Parkein-sätze geplant. Auch wenn unsere Wohnung an manchen Stellen noch sehr vereinnahmt von vollen Umzugskartons ist und unsere Garage kaum zugänglich, fühlen wir uns doch schon sehr wohl hier in Kalsdorf bei Graz und dürfen ganz deutlich Gottes Für- und Vorsorge erleben. Gott bereitet uns Wege vor und lädt uns ein, sie zu gehen – das merken wir ganz deutlich. Er schenkt uns Ruhe und Vorfreude auf das, was er in Graz noch bewirken wird. Danke, wenn ihr mitbetet!

Timo und Kathrin Schuster





Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

Besonders im Winter verbringe ich bei Spaziergängen gerne bewusst Zeit mit Gott. Ich erzähle ihm, was mich gerade bewegt – was mir Freude macht und von Dingen, die mir Sorgen bereiten. Manchmal reserviere ich mir ganze Tage, an denen ich einen großen Spaziergang mache, in der Bibel lese und Gott in der Stille begegne. Oft mache ich das, wenn ich vor größeren Entscheidungen stehe. Manchmal aber einfach, um Gottes Nähe ungestört wahrzunehmen. Denn genauso wie bei menschlichen Freundschaften tut es hin und wieder mal gut, einen ganzen Tag miteinander zu verbringen.

An einem solcher Tage dachte ich über meinen Dienst beim kids-team und unser Mitarbeiterteam nach. Dieses Jahr geschahen ein paar Veränderungen, von denen ihr lesen könntet und bei denen wir Gott mehrmals um Wegweisung baten. Ich empfinde es als ein großes Privileg, dass wir jeden Morgen zusammen beten und guten geistlichen Austausch untereinander pflegen. Dennoch kam mir immer wieder der Gedanke, einmal zusammen als Team einen Tag mit Gott zu verbringen. Nicht nur, um für aktuelle Themen zu beten. Es sollte auch Zeit geben, in der man selbst mit Gott ins Gespräch kommen kann. Als ich mit manchen meiner Mitarbeiter sprach, merkten wir, dass dieser Gedanke mehrere von uns beschäftigte. Bei einem Mitarbeitertreffen waren wir uns alle einig, dass wir solche gemeinsamen Tage mit Gott regelmäßig



verbringen wollten. Da es organisatorisch einfacher ist, werden die Gebetstage in den Teams an den jeweiligen Standorten gehalten.

Nun liegt schon einer dieser Gebetstage hinter uns. Andacht, Gemeinsame Gebetszeiten, persönliche Reflektionszeit, Austausch und Gebetsstationen wurden feierlich mit einer gemeinsamen Jause abgerundet. Internet, Rechner und Smartphones hatten an diesem Tag einmal Sendepause. Mein persönliches Highlight dabei war das Abendmahl, das wir zusammen einnahmen. Ich freue mich, wenn wir noch viele weitere Gebetstage verbringen und künftig hoffentlich reife Früchte davon ernten können!

Laura Emeder

Endlich wieder Kinderzelt!

„Endlich seid ihr wieder da, ich warte schon das ganze Jahr auf euch!“, so wurden wir dieses Jahr von einigen Kindern begrüßt. Den dritten Sommer steht nun das Zelt der Kinder Camping Kirche am Campingplatz am Walchsee in Tirol. Immer wieder staunen wir darüber, wie gerne die Kinder kommen. Freudig sind sie mit dabei – beim Lagerfeuer machen, Spielen, Basteln und beim Hören der biblischen Geschichte. Einige von ihnen sind uns inzwischen bekannt, da sie Dauercamper sind. Ein Mädchen (6) erzählt beim Basteln: „Ich hatte auch einmal eine Mama.“ Letztes Jahr war die Mama noch mit am Campingplatz, inzwischen ist sie aufgrund ihrer schweren Krankheit gestorben. Das ist sehr traurig.

Trotzdem freuen wir uns, dass wir im Kinderzelt Leid und Freude teilen können. Während des Programms ergeben sich immer wieder Möglichkeiten, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.

Einigen ist es ganz neu, dass es einen Gott gibt, der sie immer hört, sich für sie interessiert und sie liebt. Ebenso ist es schön zu sehen, wie Kinder sich an biblische Wahrheiten

erinnern und wir daran anknüpfen können. Gottes Wort wirkt auch heute noch – das dürfen wir hier erleben. Wir sind dankbar für diese offene Tür, die Gott uns geschenkt hat. Der Einsatz am Walchsee ist eine gute Gelegenheit, Kindern Gott groß und Jesus bekannt zu machen. Nebenbei dient der Einsatz dazu, Junghelfer oder Mitarbeiter mitzunehmen, um erste Erfahrungen im missionarischen Kinderdienst zu machen.

Laura Emeder und Daniela Fleischer



Neue Ausgabe

Die dritte Team B.I.G. Ausgabe kannst du jetzt kostenlos bei uns bestellen!

@ teambig@kids-team.at

kids-team.at/angebote/team-b-i-g/



Neues Schulungsangebot

kids-team.at/weiterbildung/kinder-und-medien/

Kinder und Medien

Thomas Gollenia M. A. | € 50/Teilnehmer + Fahrtkosten | Anmeldung online

Wir leben in einer Welt, in der Medien völlige Normalität geworden sind und wir können uns ihnen praktisch nicht mehr entziehen. Wo liegen die Gefahren dabei und welche Chancen ergeben sich daraus? Vor allem aber: Was macht das mit unseren Kindern?



Unsere Herbst & Winter Angebote

Backen, basteln, Geschichten hören, ... – finde zahlreiche Angebote für dein Kinderprogramm in unserem **Download-Portal!**



Impressum

Österreichische Post AG
SM 02Z033335 S

Medieninhaber und Herausgeber:
kids-team – Vertrauen auf Gott setzen
Möslstraße 13, 5112 Lamprechtshausen,
Österreich
+43 660 793 35 40
info@kids-team.at
www.kids-team.at
ZVR-Zahl: 906231943, DVR: 0882623
Redaktion: Matthias Demmin
Design: Laura Emeder, Thomas Gollenia,
Andrea Kempfer
Druck: flyeralarm
Fotos:
Adobe Stock, privat

Bankverbindungen:
Österreich: Raiffeisenlandesbank OÖ
IBAN: AT46 3400 0000 0267 5379

Deutschland: DMG-Stiftung
IBAN: DE37 6729 2200 0001 1111 16
Verwendungszweck: P94001 kids-team AT +
Name und Anschrift des Spenders



kids-team Deutschland
Naumburger Str. 44
76139 Karlsruhe
Deutschland



kids-team Schweiz
Worbstrasse 166
3073 Gümligen
Schweiz